

PROTOKOLL
der Ausschusssitzung Zukunft und Stadtteilentwicklung

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
07.09.2010	18.30 Uhr	20.10 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal

TEILNEHMER

ORTSAMT : OAL W. Ahrens, Vorsitzender
U. Lütjens, Protokollführer
BEIRAT/AUSSCHÜSSE : siehe anliegende Liste

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Protokollgenehmigung
2. Stadtteilkonzept Horn-Lehe (2006) – Überprüfung auf Aktualisierungsbedarf (Fortsetzung)
dazu eingeladen: Bürgerverein Horn-Lehe e. V.
3. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden mit Schreiben vom 20.08.2010 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung , Protokollgenehmigung

Die Tagesordnung wurde in der vorstehenden Form einstimmig beschlossen, das Protokoll der Sitzung am 16.06.2010 einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2: Stadtteilkonzept Horn-Lehe (2006) –Überprüfung auf Aktualisierungsbedarf (Fortsetzung)

In Fortsetzung der Sitzung vom 16.06.2010 geht es heute zunächst mit dem sektoralen Konzept soziale Infrastruktur weiter.

Das Thema *Neubau des Jugendfreizeitheims Horn-Lehe* wurde vor dem Hintergrund des Brandes und der Zerstörung des damaligen Freizeitheims formuliert. Dies ist mit dem Wiederaufbau und dem Übergang der Trägerschaft verwirklicht worden. Die anvisierte Fremdnutzung hat sich bisher nur bedingt mit der Nutzung durch den TV Eiche Horn ergeben. Weitere externe Nutzer und daraus resultierende Einkünfte wären weiterhin wünschenswert.

Die *Schaffung von Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten in der Grünachse Im Holleergrund* ist umgesetzt worden, insbesondere mit dem Spielplatz im Grünzug auf Höhe des Stiftungsdorfes. Darüber hinaus wird vom Ausschuss angeregt, weitere Spielmöglichkeiten wie etwa Schaukeln oder Fußballtore im Grünzug zu installieren. Herr Ahrens sagt zu, dieses Thema auf der Ausschusssitzung Soziales und Kultur am 06.10.2010 in Anwesenheit von Frau Duffner-Hüls zu behandeln.

Die Voraussetzungen zur *Schaffung von Spiel- und Treffmöglichkeiten in der neu zu entwickelnden grünen Wege- und Freiraumachse zwischen Leher Heerstraße (Telekomgelände) und Jan-Reiners-Wanderweg* sind mit dem entstandenen Areal Hollerlandhof weitgehend geschaffen worden. Lediglich das brachliegende Telekomgelände ist noch nicht in diese Richtung entwickelt worden.

Die *Einrichtung von Spielplätzen in neuen Wohngebieten* hat mit den Plätzen in der Gartenallee, der Elisabeth-Segelken-Straße und dem Hollerlandhof gut geklappt.

Die *Aufwertung von Spielplätzen und –standorten im Bestand* ist hingegen eher dürftig ausgefallen. Der Platz an der Fultonstraße wurde modernisiert, jedoch teilweise durch Vandalismus wieder zerstört. Eine Aufwertung des Platzes an der Carl-Friedrich-Gauß-Straße wäre dringend erforderlich und wird auf der oben genannten Sitzung des Ausschusses Soziales und Kultur thematisiert werden. Generell standen in den vergangenen Jahren die Neuerrichtungen in den entstandenen Wohngebieten gegenüber der Aufwertung der bestehenden Plätze im Vordergrund. Insgesamt ist die Ausstattung im Quartier gut.

Der Bereich *Erhalt und Schaffung von Betreuungseinrichtungen am Universitäts- und Technologiestandort* ist mit der mittlerweile in die Barbara McClintock-Straße umgezogene Uni-Kindertagesstätte e.V. und der Kindertagesstätte Technologiepark e.V. gut aufgestellt.

Jenseits der erfolgten Entwicklungen im Bereich der Spielplätze wird die *Neuerschließung von weiteren Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten* vornehmlich das noch zu entwickelnde Telekomgelände betreffen.

Die *Ausweitung der Betreuungsangebote für schulpflichtige Kinder* wurde einerseits mit Ganztagsangeboten an verschiedenen Schulen weiterentwickelt. Andererseits besteht im Hortbereich bekanntermaßen ein Defizit gegenüber der Nachfrage. Herr Jarré würde flexiblere, ausgeweitete Betreuungszeiten der Horte begrüßen.

Anschließend wird der Themenkomplex Angebote für Senioren behandelt.

Zur *Qualifizierung des Stadtteils für ältere Menschen durch den Ausbau des altengerechten Wohnungsbestandes und dezentraler seniorenspezifischer Angebote* berichtet Herr Ahrens, dass im Rahmen der Koordinierungsgruppe Ost beschlossen wurde, der zunehmenden Vereinsamung vieler älterer Mitbürger strategisch zu begegnen. Über die konkreten Fortschritte wird Herr Ahrens dann berichten.

Des Weiteren geht es um die Thematik der zielgruppenübergreifenden Angebote.

Die *Schaffung multifunktionaler Räumlichkeiten für stadtteilbezogenes soziales Leben* ist nur bedingt eingetreten. Leider ist es nicht zur der gewünschten Reaktivierung der Post-Aula gekommen. Zwar ist das Jugendhaus Horn-Lehe wiedererrichtet worden, hat allerdings (noch) keine größere Bedeutung für die allgemeine Bevölkerung im Sinne eines Bürgerhauses erlangt. Zudem stellt sich die Frage, wie bei einem Umzug des Ortsamtes der Wegfall des Sitzungssaals als Veranstaltungsraum kompensiert würde.

Der Bereich *Stärkung und Ausbau eines wechselseitigen Beziehungsgeflechts zwischen den Standorten Universität/Technologiepark und den Wohnquartieren* ist einerseits durch die Öffnung der Universität zur Öffentlichkeit mit Aktionen wie der „SamstagsUni“ oder der Vortragsreihe „Eine Uni für alle“ während der Semesterferien eingetreten. Andererseits hat sich eine Wechselbeziehung in die andere Richtung noch nicht sehr weit entwickelt. Diese zu forcieren wird auch Gegenstand der anstehenden Sitzung mit dem Senatsbaudirektor Herrn Höing sein.

In der weiteren Abfolge wird das sektorale Konzept Verkehr erörtert.

Unter dem Aspekt *Ausbau der verkehrlichen Vernetzung zwischen Universität und Stadtteilzentrum* war im Konzept der Wunsch formuliert worden, eine Alternative zum niveaugleichen beschränkten Bahnübergang Achterstraße zu erhalten. Diesbezüglich ist laut Herrn Ahrens – auch nach Umsetzung entsprechender Umbauten in Oberneuland – vonseiten der Bahn AG vorerst nichts geplant.

Die Forderung *Radwegevernetzung zwischen Universität und Stadtteil attraktiver gestalten* ist bedingt umgesetzt worden. In erster Linie ist hierbei der Vorstraßendamm zu nennen. Wünschenswert wären zudem ein Weiterführen des parallel zum BAB-Zubringer verlaufenden Radweges, der auf Höhe der Kurve endet und eine Befestigung des Radweges zwischen der Riensberger Straße und Auf den Hornstücken.

Die *Anpassung des Verkehrsnetzes im Universitäts- und Technologiestandort an dessen expansive Entwicklung* braucht nicht ergänzt zu werden. Teilweise ist Erschließung bereits vor Beginn konkreter Bauvorhaben installiert worden, ansonsten im Zuge der konkreten Baumaßnahmen mit umgesetzt worden.

Die *planerische Berücksichtigung einer Anbindung des Universitäts- und Technologiestandortes an den schienengebundenen Personennahverkehr* steht grundsätzlich noch auf der Agenda, wie Herr Ahrens im Rahmen einer Veranstaltung der BSAG erfahren hat. Allerdings steht eine unmittelbare Umsetzung dem Vernehmen nach nicht bevor.

Die *flankierende Neuordnung der Verkehrsflächen im Horner Zentrum bei einer städtebaulichen Aufwertung* ist leider bisher nicht vorangeschritten, ist aber nach wie vor gewollt. Dies bezieht sich vor allen Dingen auf die Buslinien, die die Wendemöglichkeit vor Lestra nutzen. Eventuell könnte sich im Rahmen eines möglichen Abriss des Ortsamtes und einer damit einhergehenden Neuordnung des Stadtteilzentrums eine Änderung ergeben.

Die *Entlastung des Heerstraßenzuges von Durchgangsverkehren durch Ausbau der Straßenbahn-anbindung nach Niedersachsen* wird mit der im nächsten Jahr stattfindenden Verlängerung der Straßenbahnlinie 4 nach Lilienthal realisiert werden.

Partiell wurde bereits die *Schaffung attraktiver Umsteigemöglichkeiten zwischen den Verkehrsträgern* mit Fahrradabstellmöglichkeiten an der Ecke Kopernikusstraße, auf Höhe der Haltestelle Horner Mühle und an der Augenklinik umgesetzt. Ein weiterer Ausbau ist nach wie vor wünschenswert.

Zur *Ergänzung und Optimierung des Fuß- und Radwegenetzes* ist es vor allem mit dem Ausbau der Grünzüge Achterstraße und Leher Feld gekommen.

Zu TOP 3: Verschiedenes

Herr Hintmann kritisiert vor dem Hintergrund der letzten Sitzung des Ausschusses Schulen und Sport die Tatsache, dass Inhalte der nicht öffentlichen Sitzung an die Presse gelangt sind. Unklar ist jedoch, ob der Pressevertreter seine Informationen von einem Ausschussmitglied erhalten hat oder er Gerüchte aus dem Schulumfeld aufgegriffen hat.

gez. Ahrens
Vorsitzender

gez. Lütjens
Protokollführer

gez. Riemer
Ausschussprecherin